

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

www.suedostschweiz.ch

AUSGABE GRAUBÜNDEN

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2014 | NR. 55 | AZ 7000 CHUR | CHF 3.30

INSERAT



Heute 19 Uhr: Infoveranstaltung in Chur!  
www.ibw.ch

ZENTRALREDAKTION:  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch  
REICHWEITE: 163 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10  
E-Mail: abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:  
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

**Churer Fasnächtler haben die dekorierten Beizen unter die Lupe genommen.**

SEITE 7

REGION SPORT

**Mit Feuerwerk und Kutsche: Arosa feiert seine olympischen Bronze-Heldinnen.** SEITE 10

INSERAT



**ZOPPI**  
JUWELIER CHUR  
MARTINSPLATZ 1  
TEL 081 252 37 65  
ZOPPIJUWELIERER.CH

## Bündner Tourismus: Gehts nun aufwärts?

Chur. – Rund 5,2 Millionen Hotelübernachtungen hat Graubünden im Jahr 2013 verzeichnet. 2012 waren es knapp zwei Prozent weniger. Das zeigen Zahlen des Bundesamts für Statistik. Haben Touristiker nun Grund zur Freude? Gieri Spescha, Mediensprecher von Graubünden Ferien, wertet das Resultat mit Vorsicht. «Es wird kein Spaziergang, um zu alter Stärke zurückzukehren», so Spescha. SEITE 3

## Chur hat eine neue Wirtschaftsschule

Chur. – Ab kommendem August nimmt die Höhere Wirtschaftsschule Graubünden (HWS) den Betrieb auf. Zielgruppe seien primär Menschen, die sich bereits im Arbeitsprozess befinden und sich weiterbilden wollten, sagte Ruedi Patt, Mitglied des Verwaltungsrats. So sieht er die HWS denn auch nicht als direkte Konkurrentin etwa zur Höheren Fachhochschule Südostschweiz (IBW). SEITE 6

## Huonders Roman wird Theaterstück

Chur. – Im Theater Chur findet am kommenden Dienstag die Premiere des Stücks «Die Dunkelheit in den Bergen» statt. Es handelt sich dabei um eine Adaption des gleichnamigen Romans von Silvio Huonder. Regisseur René Schnoz hat bei der Umsetzung des Stücks eng mit dem Autor des Buches zusammengearbeitet. So zeichnet Huonder für die Dramatisierung des Buches verantwortlich. SEITE 9

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	6
Region Kultur	9
Region Sport	10
Todesanzeigen	11
Tagesthema	13
Inland	14
Ausland	15
Wirtschaft	17
Kultur	18
Sport	19
Fernsehprogramm	23

### SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: CS-Chef Dougan sagt in Washington vor einem Senatsausschuss aus.

### WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 22



# Neuanfang für das Institut

**Der Wechsel der Schulleitung am Hochalpine Institut Ftan wird überwiegend als Chance gewertet.**

Von Fadrina Hofmann

Ftan. – Mit gemischten Gefühlen wurde die Nachricht aufgenommen, dass ab kommendem Schuljahr die gesamte operative Schulleitung am Hochalpine Institut Ftan wechselt. Nachdem die Prorektoren entlassen wurden, hat auch Rektor Gerhard Stäuble gekündigt. «Ich bedaure es sehr, dass Herr Stäuble geht, aber vielleicht muss dies auch sein, damit ein Neuanfang gemacht werden kann», meinte

Verwaltungsrat Men-Duri Ellemunter gestern auf Anfrage. Ähnlich tönte es bei Guido Parolini, Präsident der Pro Engiadina Bassa. «Ein Wechsel ist immer auch eine Chance», meinte er.

**Noch mehr Änderungen geplant**

Zufrieden über die neue Wendung zeigte sich Lateinlehrer Martin Kolbe, der mit seiner Kritik die Berichterstattung über das Institut lanciert hatte. Seiner Meinung nach sollte nun auch Verwaltungsratspräsident Rolf Dubs zurücktreten. Gemäss vertraulichen Informationen wird es tatsächlich Änderungen im Verwaltungsrat geben. Vier Mitglieder sollen bis 2015 ersetzt werden. KOMMENTAR UNTEN

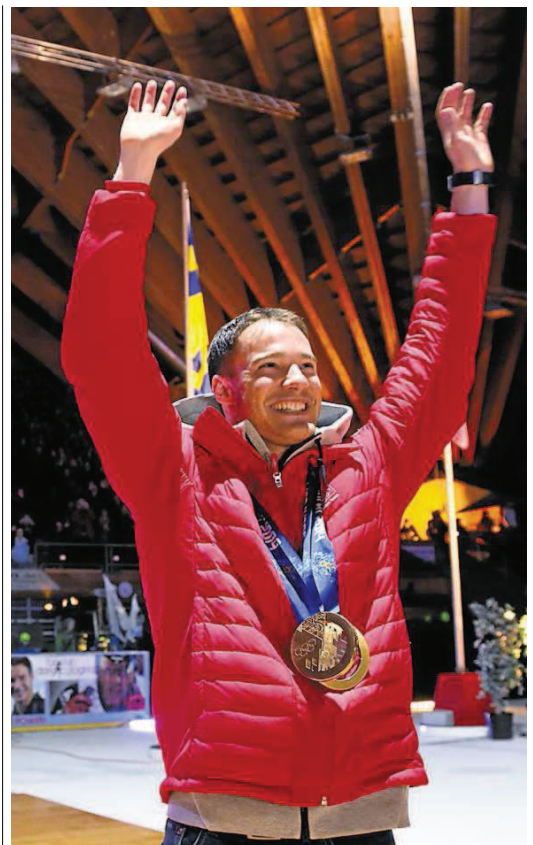
BERICHT SEITE 3

## Uganda verfolgt Schwule und Lesben

Kampala. – Ugandas Präsident Yoweri Museveni hat am Montag ein umstrittenes Gesetz zur schärferen Verfolgung Homosexueller unterzeichnet. Es sieht lange Haftstrafen für Schwule und Lesben vor. Bei gleichgeschlechtlichem Sex mit einem Minderjährigen oder einem HIV-positiven Menschen droht Homosexuellen eine lebenslange Gefängnisstrafe. Wer Homosexuelle unterstützt oder homosexuelles Verhalten nicht anzeigt, riskiert ein Gerichtsverfahren. Westliche Staaten hatten Museveni aufgefordert, das Gesetz nicht zu unterzeichnen. US-Präsident Obama warnte, dass die Unterzeichnung die Beziehungen beider Länder belasten könnte. Kritiker sprachen von einem «traurigen Tag». (sda) BERICHT SEITE 13

## Erholungskurs und ein Fragezeichen

Zürich. – Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (kurz: MEM-Industrie) ist auf Erholungskurs: Sowohl bei den Auftragseingängen, den Umsätzen wie der Kapazitätsauslastung hat die Branche 2013 im Vergleich zum Vorjahr zulegen können. Getrübt wurde das Ergebnis einzig durch den Verlust von 4300 Stellen, die auf dem Weg aus der Krise auf der Strecke geblieben sind. Die kurzfristigen Aussichten sind positiv, wie der Branchenverband Swissmem gestern in Zürich bekannt gab. Bei den längerfristigen Aussichten ist dies weniger der Fall. Hier sind insbesondere die Auswirkungen des Ja zur Masseneinwanderungsinitiative ein Unsicherheitsfaktor, wie es vor den Medien hiess. (hb) BERICHT SEITE 17



## Ein grosser Empfang

Dario Cologna ist gestern in Davos gebührend empfangen worden: Der Doppel-Olympiasieger kam in einem knallroten Oldtimer in die Vaillant Arena gefahren, wo ihm Tausende Einwohner und Fans zujubelten und er ein Glücksschwein geschenkt bekam (Bericht Seite 19). Bild swiss-image

### KOMMENTAR

## EINE NEGATIVKAMPAGNE SIEHT ANDERS AUS

Von Fadrina Hofmann

Selten kann im Regionaljournalismus tatsächlich etwas bewirkt werden. Die Berichterstattung der vergangenen Wochen über das Hochalpine Institut Ftan hat zu einem Führungswechsel geführt und einen angeblich lang geplanten Strukturwechsel endlich in die Wege geleitet. Was also anfänglich als Rache ehemaliger Lehrer abgetan wurde, stellte sich schlussendlich als zum grössten Teil berechtigte Kritik heraus, der sich der Verwaltungsrat auch stellte und rasch handelte. Seitdem über die Vorwürfe an die regionale Mittelschule

berichtet wird, sprechen sowohl die Verantwortlichen des Instituts als auch andere Medien stets von einer «Negativkampagne», die von der «Südostschweiz» lanciert worden sei. Bei einer Negativkampagne geht es darum, mit einseitiger Berichterstattung jemandem bewusst schaden zu wollen. Die Artikel in der «Südostschweiz» waren aber weit davon entfernt.

Das Image des Hochalpinen Instituts Ftan hat seit dem Auftakt der Artikelserie über die Schule gewiss gelitten. Die Berichterstattung war aber stets ausgewogen und fair. Zu Wort kamen alle be-

troffenen Personen, von den kritischen Ex-Lehrern über die strategische und operative Schulleitung zu Schülern und Eltern bis zu politischen Vertretern der Region. Schmutzige Wäsche im Boulevardstil wurde keine gewaschen, obwohl die Redaktion durchaus pikante Informationen erhalten hatte und ein Sensationsblatt diese mit Handkuss verwendet hätte.

Die Aufgabe eines Journalisten ist es, Themen, die von öffentlichem Interesse sind, aufzugreifen. Auch wenn das Thema heikel ist. Auch wenn man damit in gewissen Kreisen zur persona non grata wird.

Auch wenn es bei Anfragen plötzlich heisst: «XY ist für Sie nicht mehr erreichbar.»

Das Hochalpine Institut Ftan ist eine Schule mit grossem Potenzial. Ganze sieben Sotschi-Olympioniken haben ihre Sportkarriere am «Insti» begonnen. Zwei haben sogar Medaillen geholt. Auch darüber hat die «Südostschweiz» berichtet. Und sie wird auch berichten, wenn ein frischer Wind in den Schulzimmern weht, wenn die Schülerzahlen wieder steigen und sich das neue Schulprofil bewährt.

hofmann@suedostschweiz.ch

## Thomas Bigliel verlässt Polinetz

Zürich. – Thomas Bigliel, einer der beiden Geschäftsführer der Polinetz AG, verlässt das Unternehmen. Wie die Polinetz AG gestern mitteilte, habe man sich aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Ausrichtung im gegenseitigen Einvernehmen getrennt. Vorderhand wird laut Mitteilung Sebastian Mant- heil alleiniger Geschäftsführer. Mant- heil leitete das Unternehmen bisher gemeinsam mit Bigliel.

2009 gegründet, hat sich die Informationsplattform Polinetz.ch zu einer wichtigen Bühne für die politische Diskussion und Transparenz entwickelt. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde sie, nachdem sie Missstände bei der Stimmzählung im Ständerat aufgedeckt hatte: Nachdem mehrere Falschzahlungen bekannt geworden waren, wechselte die Kleine Kammer zu einem elektronischen Stimmzählungssystem. (sda)

## Eisklettern beim Seehofseeli in Davos

Davos. – Von Freitag 28. Februar bis Sonntag 2. März erhält man in Davos die Möglichkeit, unter Anleitung eines erfahrenen Teams die Faszination Eisklettern selbst auszuprobieren. Wie die Destination Davos Klosters in einer Mitteilung schreibt, können Inter- essierte an einer zwölf Meter hohen quadratischen Eissäule beim Seehofseeli in Davos ihre Kletterkünste einsetzen. Am Samstag finden zudem ab 17 Uhr Speedwettbewerb statt und am Sonntag wird ab 16 Uhr ein Show-Wettkampf geboten. (so)

Klettern für Einheimische und Gäste: Freitag von 17 bis 20 Uhr; Samstag von 14 bis 16 Uhr und Sonntag von 13 bis 15 Uhr.

INSERAT

### www.kinochur.ch

**KINOAPOLLO** Badstrasse 10 081 258 34 30

**Mr. Peabody & Sherman** – Turbulentes Animationsabenteuer um ein ungewöhnliches, superintelligentes Valer- Schim-Gespinnst. **Vorpremiere**  
13.45 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch  
18.15 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6 empf. ab 8 J.

**Tarzan** – Animationsabenteuer für die ganze Familie um den Helden des Dschungels. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
16.00 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

**The Monuments Men** – Eine alliierte Sonderinheit muss die grössten Meisterwerke der Kunst vor den Nazis retten. Nach einer wahren Geschichte, von und mit George Clooney.  
20.30 Deutsch ab 12 J.

### KINOCENTER

Theaterweg 11 081 258 32 30

**Die Eiskönigin – Völlig unverfroren** – Die Geschichte der wagemutigen Königstochter Anna.  
In 2D (normale Eintrittspreise)  
13.45 Deutsch ab 6 J.

**Free Birds** – Animationsabenteuer um zwei Truthähne.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
14.00 Deutsch ab 6 empf. ab 8 J.

**47 Ronin** – Spektakuläres Fantasy-Abenteuer mit Keanu Reeves um 47 herrenlose Samurai.  
2D (normale Eintrittspreise)  
14.00 Letzter Tag Deutsch ab 12 J.

**Fünf Freunde 3** – Das neue Abenteuer führt die fünf Freunde auf eine exotische Insel.  
16.00 Deutsch ab 6 J.

**Vaterfreuden** – Turbulente Komödie von und mit Matthias Schweighöfer.  
16.00 Deutsch ab 12 J.

**Akte Grüninger** – Die Geschichte des Polizeihauptmanns Paul Grüninger.  
16.30 Dialekt/DiD ab 12 empf. 14 J.

**Alphabet** – Der neue Dokumentarfilm von Erwin Wagenhofer.  
18.15 O/Vd

**Das erstaunliche Leben des Walter Mitty** – Neuverfilmung eines Hollywoodklassikers um einen chronischen Tagträumer mit Ben Stiller.  
18.30 Letzter Tag Deutsch ab 6 empf. 10 J.

**Winter's Tale** – Wunder schöne Romanze um die Unsterblichkeit der Liebe mit Colin Farrell und Russell Crowe.  
18.30 Deutsch ab 12 J.

**American Hustle** – Komödie über zwei Trickbetrüger, die von einem FBI-Agenten gezwungen werden, korrupte Politiker mit einem getrickten Geschäft zu enttarnen.  
10 Oscar-Nominierungen 2014.  
20.30 Deutsch ab 14 J.

**Dallas Buyers Club** – Die wahre Geschichte des aids-kranken Rodree-Cowboys Ron Woodroof der im Texas der 80er Jahre einen Schmuggel mit nicht zugelassenen Aids- medikamenten aufbaut. 6 Oscar-Nominierungen 2014.  
21.00 Deutsch ab 14 J.

**Stromberg - Der Film** – Der Film zur Fernseh-Kultserie. Bernd Stromberg macht wieder Büro und Firma unsicher. Mit Christoph Maria Herbst.  
21.00 Deutsch ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitete dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

# «Ein Bindeglied im Bildungswesen»



Die neue Schule: Verwaltungsratspräsident Martin Bundi (rechts) erläutert Konzept und Aufbau der Höheren Wirtschaftsschule Graubünden. Bild Olivia Item

**Der Bildungsplatz Chur hat einen neuen Anbieter. Es ist dies die Höhere Wirtschaftsschule Graubünden. Gestern haben die Verantwortlichen ihr Konzept vorgestellt. Im August sollen die ersten Kurse beginnen.**

Von Gion-Mattias Durband

Chur. – Vor zwei Wochen wurde die Höhere Wirtschaftsschule Graubünden (HWS) als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen. Gestern präsentierte sich das Kernteam um Verwaltungsratspräsident Martin Bundi in Chur den Medien. Das Kernteam, das sind neben Treuhänder Bundi der Betriebsökonom Marcel Brändli, Tourismusfachfrau Petra Margandant und Unternehmensberater Ruedi Patt. Allesamt sind sie diplomierte Dozenten mit Unterrichtserfahrung.

**Studiengang oder einzelne Module.** Die angebotenen Studiengänge reichen vom kaufmännischen Sachbearbeiter über Personal, Führung, Kommunikation, Logistik, Produktion und Marketing bis hin zu Informatik, Finanzen und Unternehmensführung. Alle Studiengänge sind vollständig modularisiert, wie Bundi erläuterte.

Das heisst, die Lerninhalte sind in eigenständigen Modulen organisiert. «Sie bestimmen, ob Sie Ihren Abschluss in einem, zwei oder drei Jahren erreichen wollen.» Nebst den vorgegebenen Studiengängen können Interessierte zudem aus den 120 angebotenen Modulen ihren «persönlichen Studiengang» zusammensetzen oder aber auch nur einzelne Module besuchen. Auch können Unternehmen individuelle Firmentrainings zusammensetzen, wie Bundi sagte.

### Ergänzung im Bildungswesen ...

Ihren Sitz hat die HWS an der Commercialstrasse 23 in Chur. Also vis-à-vis der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Man stehe aber nicht in Konkurrenz zum Nachbar, sagte Verwaltungsratsmitglied Patt auf Anfrage. Dies zumal die HTW eine Fachhochschule sei. Am Churer Bahnhof allerdings sieht es anders aus. Dort hat die Höhere Fachschule Südostschweiz (IBW) einen Sitz. Deren Angebot weist grosse Gemeinsamkeiten mit jenem der soeben gegründeten HWS auf. Patt, der gemäss einem HWS-Prospekt mehrere Jahre als Projektleiter und Dozent an der IBW tätig war, bestätigte dies: «Im Wirtschaftsbereich gibt es sicher Überschneidungen.» Dies habe auch damit zu tun, dass das Berufsbildungsangebot in

der Schweiz stark reguliert sei. Dass Patt die HWS nicht als neue Konkurrenz, sondern als «Bindeglied im Bildungswesen» betrachtet, liege an der Zielgruppe, an welche die HWS sich richte.

### ... oder «ein Mitbewerber mehr»?

Die HWS richte sich nicht primär an jene, die – etwa nach einer Berufslehre – einen klassischen Bildungsabschluss suchten, sagte Patt. Die Zielgruppe seien vielmehr Menschen, die sich bereits länger im Arbeitsprozess befänden. «Leute, die eine Weiterbildung besuchen, begeben sich auch in einen persönlichen Veränderungsprozess.» Darauf sei die HWS ausgerichtet: kleine Klassen von maximal 15 Personen, persönliche Standortbestimmung mit Interessierten inklusive Coaching.

Also keine Konkurrenz zur IBW? «Ein Mitbewerber mehr», lautet die Reaktion von IBW-Direktor Stefan Eisenring. Man nehme die neue Situation zur Kenntnis, werde das Angebot analysieren und dann Entscheidungen treffen.

Jeden Montag finden in der HWS an der Commercialstrasse 23 in Chur Info-Abende statt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Die Info-Abende werden bis Juli durchgeführt. Weitere Informationen rund um die HWS sind im Internet unter hwsgr.ch zu finden.

## Waffenschmuggel hat erneut zugenommen

Die Grenzschutzregion III hat 2013 in praktisch allen Kategorien mehr Verstösse aufgedeckt. Die Einnahmen bewegten sich mit 7,2 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Erneut stark zugenommen hat der versuchte Schmuggel von Waffen.

Diepoldsau. – Im vergangenen Jahr hat die Grenzschutzregion III insgesamt 83 650 Abfertigungen im Privatwarenverkehr mit 7,2 Millionen Franken Einnahmen verzeichnet, 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies gab die Grenzschutzregion III gestern an ihrer Jahresmedienkonferenz in Diepoldsau (St. Gallen) bekannt.

Die Grenzschutzregion III umfasst die Kantone Graubünden, St. Gallen, beide Appenzel, Glarus sowie das Fürstentum Liechtenstein. Innerhalb der Organisation sind 220 Mitarbeiter tätig.

### Jeden Tag ein Drogenschmuggel

Bei den Warenkontrollen im privaten Reiseverkehr deckte die Grenzschutzregion III 3817 Schmuggelfälle auf. Dies entspricht einer Zunahme von 7,8 Prozent. Bei einem grösseren Schmuggelfall wurden über 750 Stangen Zigaretten gefunden. In über 500 Fällen wurde Alkohol in Mengen von über fünf Litern geschmuggelt.

Weiter stellen die Grenzschutz 365 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz fest. In 250 Fällen wurde Marihuana oder Haschisch geschmuggelt. In 35 Fällen wurde versucht, Kokain und Heroin ein- oder auszuführen. In den übrigen Fällen wurden KO-Tropfen oder Ecstasy sicher gestellt.

### Mehr verbotene Waffen

Bereits im 2012 war beim Schmuggel von verbotenen Waffen eine starke Zunahme zu verzeichnen gewesen. Insgesamt waren 2012 347 Waffen sicher gestellt worden. Im vergangenen Jahr wurden 429 verbotene Waffen aus dem Verkehr gezogen, hauptsächlich Hieb- und Stichwaffen sowie Schreckschusspistolen.

Identitätsprüfungen führten im nationalen Fahndungssystem und im Schengener Informationssystem bei der Personenfahndung zu 2348 Treffern. Davon waren 1314 Personen zur Verhaftung ausgeschrieben und 141 Personen mit einer Einreisesperre belegt. (so)

### WIR GRATULIEREN

Christian Oswald aus Trimmis feiert heute seinen 92. Geburtstag. Die Gemeinde Trimmis gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm weiterhin alles Gute und gute Gesundheit.

### BÜNDNER REZEPTE

## Der Scherbenhaufen ist komplett



Von Hansjörg Hassler\*

Ein Volksentscheid ist immer zu akzeptieren und zu respektieren. Aber ich gebe offen zu, dass mir das diesmal sehr schwer fällt. Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative hat wie erwartet einen grossen Flurschaden hinterlassen. Die Unsicherheit in der Wirtschaft, Politik und Bevölkerung ist greifbar. Die Empörung über unseren Volksentscheid in der EU ist gross. Das sind denkbar schlechte Voraussetzungen, um die Zusammen-

arbeit mit unserem wichtigsten Wirtschaftspartner, der EU, weiterzuentwickeln. In einem unsicheren wirtschaftlichen und politischen Umfeld wird mit Neuinvestitionen gezögert. Konkret musste die Schweiz bereits schmerzhaft Konsequenzen aus dem Abstimmungsresultat hinnehmen. Die Beteiligung am Forschungsprogramm «Horizon 2020», das Studentenaustauschprogramm «Erasmus+» und das Stromabkommen mit der EU wurden sistiert. Besonders das Stromabkommen wäre für unseren Kanton von enormer Bedeutung, um den Strom aus unseren Wasserkraftwerken ins europäische Stromnetz einspeisen zu können.

Das sind alles sofortige gravierende Nachteile für die Schweiz. Dabei haben diese Massnahmen noch gar nichts mit der Kernforderung der Initiative zu tun, nämlich mit der Einschränkung der Zuwanderung. Wie die Initiative in diesem Punkt umge-

setzt werden soll, weiss noch kein Mensch. Ratlosigkeit macht sich breit. Die SVP fordert vom Bundesrat harte Verhandlungen mit der EU. Zuerst muss man aber einen Verhandlungspartner haben, bevor man verhandeln kann. Die EU sagt, die Personenfreizügigkeit sei nicht verhandelbar. Es wird Monate dauern, bis der Bundesrat nur den Boden wieder bereitet hat,



Weitere Infos: [www.suedostschweiz.ch/dossier](http://www.suedostschweiz.ch/dossier)

um konkrete Verhandlungen führen zu können, wenn überhaupt. Von der SVP können keine seriösen Vorschläge erwartet werden. Toni Brunner hat bereits verstanden, dass sie keine Verantwortung für die Umsetzung der Initiative übernehmen müssten. Das sei Sache des Bundesrates. Das

überrascht mich nicht, die SVP funktioniert so. Sie wird die Erste sein, die den Bundesrat kritisiert, wenn sich die Umsetzung der Initiative als schwierig erweisen wird, was voraussehbar ist.

Ich versuche in meinem Leben immer Brücken zu bauen, wenn es ein Problem zu lösen gibt. Mit der Zerstörung von Brücken erreichen wir nichts. Zwischen der Schweiz und der EU wurden in jahrzehntelanger Zusammenarbeit zahlreiche Brücken gebaut. Mit dem Resultat der letzten Abstimmung wurden diese beschädigt, wenn nicht gar zerstört. Sie müssen nun wiederum mühsam aufgebaut werden.

\* Hansjörg Hassler ist Bündner BDP-Nationalrat.

In der Rubrik «Bündner Rezepte» skizzieren Meinungsträger verschiedener Bereiche die Zukunft nach dem Ja zur Masseneinwanderungsinitiative.